

Tipps und Erfahrungen (aus mehr als 25 Jahren Fahrradfernreisen)

Reifenpanne:

Mantel von außen und innen gründlich absuchen; Ersatzschläuche sind besser als Reifen flicken; Kleber wird alt; für französische Ventile Adapter "französisch auf Auto mitnehmen"; Luft gibt es damit an der Tankstelle; eine Minipumpe passt gut in das Gepäck; für die Reise neuen Reifen kaufen macht Sinn
ganz wichtig: bei der Reifenmontage gegenüber von dem Ventil anfangen und das Ventil nur ein kleines Stück aus der Felge ziehen; dann geht es sehr leicht und ohne Werkzeug

Kartenmaterial:

Möglichst für das ganze Gebiet Karten mitnehmen; gut geeignet, Kompass 1:70 000; wetterfest, leicht und gut gefaltet, mit Radfernwegen, gibt es für ganz Deutschland; 1:150 000 ist zu grob
Bikeline-Heft allein reicht nicht; es kann Umleitungen (z.B. Hochwasser ...) geben;
Erfahrung: von der Altmühl nach Dinkelsbühl nach ca. 100 km und schlechtem Wetter in ein Gebiet gekommen für das ich keine Karte hatte; kein gutes Gefühl

Sattel:

Die Reise nicht mit einem neuen Sattel beginnen; er muss zwar nicht eingefahren werden (außer beim Ledersattel), es kann aber sein dass er nicht passt; das Gesäß mit Melkfett eincremen hilft
Erfahrung: mit neuem Sattel (von dem meine Frau begeistert war) losgefahren, unterwegs musste ich einen anderen kaufen weil ich nicht mehr sitzen konnte
eventuell fahre ich in diesem Jahr (2016) mit einer gefederten Sattelstütze

Fahrradcomputer:

Mit Kabel (statt Funk) ist besser; man braucht nur eine Batterie (Beschaffung unterwegs); ein Höhenmesser zeigt die aufsummierten Höhenmeter des Tages an (ganz nett)

Beleuchtung:

Kleine Beleuchtung (mit Batterie) für Notfälle ist sinnvoll

Packtaschen:

Es gibt den Spruch "viele Packtaschen heißen wasserdicht, Ortlieb sind wasserdicht"; meine sind es noch nach 24 Jahren (in den letzten Jahren mehr als 5 Wochen pro Jahr unterwegs); es ist sehr angenehm nach einem Regentag trockene Ausrüstung zu haben; man braucht keinen zusätzlichen Regenüberzug wie man ihn bei manchen Radlern sieht; um Ordnung zu halten verpacke ich die Ausrüstung in Packbeutel (ca. 20x30 und 16x18; größere braucht man nicht); in Deutschland oft schwierig zu beschaffen; in Zürich beim "Transa" oder "Bächli" gibt es alle Ausführungen; ich benutze keine Lenkertasche; ungünstiges Gleichgewichtsverhalten; einen Kartenhalter am Lenker braucht man nicht

Gepäckträger:

Darauf achten das er für die Packtaschen geeignet ist; er muss so konstruiert sein dass auch leere Packtaschen nicht in die Speichen geraten; ich habe an meinen Gepäckträger ein Klappe montieren lassen; damit bewahre ich das Schloss auf; wenn man es in der Tasche verstaut besteht die Gefahr dass man es beim Start z.B auf eine Mauer ... legt und dann vergisst; mir schon passiert

Schutzbleche:

Ich habe keine; wenn es richtig regnet wird man auch mit Schutzblechen nass; meine Frau fährt nicht ohne Schutzbleche

Werkstatt:

Vor der Reise das Fahrrad in die Werkstatt bringen; ist auf der Fahrt sehr beruhigend

Training:

Etwas Training zu Hause (bei mir waren es in 2014 Jahr mehr als 4000 km) erleichtert die Reise (besonders in der ersten Zeit); keine Sitzprobleme, keine Schulterverspannungen ...

Regen:

Wir (meine Frau und ich) sind in mehr als 20 Jahren Radreisen noch nie wegen schlechtem Wetter

nach Hause gefahren; der längste Tag waren 100 km im Regen; ich ziehe bei Regen möglichst wenig an: kurze Hose, Regenjacke, Sandalen sind besser als normale Schuhe (der Regen läuft wieder raus)
Helm:

Neben dem Unfallschutz ist der Helm auch bei Regen sehr nützlich (er hält den Regen vom Gesicht weg); das Textilband im Helm sollte man öfter waschen, es speichert Salz (vomSchweiß) der beim nächsten Regen in die Augen läuft;

Erfahrung: mein Frau ist vor einigen Jahren bei geringer Geschwindigkeit gestürzt: Helm kaputt, Kopf ganz geblieben; im gleichen Jahr bin ich beim Absteigen an der Stange hängen geblieben und mit dem Hinterkopf auf einen faustgroßen Stein aufgeschlagen; der Helm war hilfreich

Handy:

Smartphone; ich benutze ein Smartphone mit relativ großem Display; kein Navigationssystem aber eine Karte (google map); google map holt sich die Karte aus dem Internet; man braucht jedoch keine dauernde Internetverbindung, da das Hand die Karte speichert; ich habe es für den Weserradweg ausprobiert, Auflösung ca. 2 km, es hat funktioniert

Navi:

Ich habe zwar ein Navi (Garmin Montana 600) werde es aber auf der diesjährigen Reise (2016) nicht mitnehmen